

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was einem Festschneider in diesen Wochen passieren kann.

Liebe Schützen — äh Säger — äh Turner!

Nehmt es mir nicht übel, wenn ich mich versprochen habe. Ist ja doch auch der Säger — wollt' ich sagen der Schütze — nein der Turner ein Mann, der, wenn er nur den richtigen Ansat hat, in die Höhe kommt oder wenn er nur den Zweck sicher in's Auge faßt, zum Siege gelangt. Ja, verehrte Mitbürger, die Ihr so oft die Tüchtigkeit dieser Jünglinge im Umgang mit dem Ruder, äh mit dem Red bewundert habt, heute ist der Tag gekommen, wo Sie den Dank für die vielen schönen Rieder — äh Schüsse, ja so Sprünge erwarten, die Sie das Jahr hindurch machten. Ist es ja doch stets das höchste Ziel, für das Sie arbeiten. Nicht wegen dem hohen C — äh wegen dem Hochstand, sondern wegen dem Schutze des Vaterlandes singen Sie aus geschwelter Brust das „Muß i denn zum Städtele“ — Herr Gott noch mal, senden Sie Ihre Kugeln in's Blaue — nein doch, gumpen Sie über das Seil. Darin gehen wir ja Alle einig, wer den Zweck will, muß auch für die Mittel sorgen! Ob Standschützen, ob Feldschützen — äh ob Nationalturner, ob Kunstturner, wir üben uns, um den Lorbeer einzuholten, der der Mitwelt zeigen soll, dieser wird so leicht nicht falsch singen — äh nicht heißer werden im Dienste des Vaterlandes — nein doch, ich meine, nicht ermüden im Kampfe mit den Hindernissen. Darum hat auch das Vaterland die Pflicht, auf's Wärmste diese Söhne als seine edelsten anzuerkennen. Nicht der Erwerbsgierige, nicht der Osenhoder, nicht der politische Hitzkopf retten es aus Perioden der Krisis, hier stehen sie, die Mannen, die den Stützer zu führen — äh die Füße zu rühren wissen, wenn es sie aufruft zum Wettgesänge — nein, doch zur Bethätigung der Muskelkraft. Noch schallt uns das schöne Lied, Numero 3 des Festfestes, Herrgottmillionen — noch tragen die — Sakernent — noch — und kurz und gut: Was kann das Neben nützen?

Es leben alle Schützen — äh Säger — äh Turner!

Bade-Lieder.

Er miaut süß von Liebe,
Und seufzt entseztlich schwer:
„O Hanna, meine Theure,
Ich halt es aus nicht mehr,
Sagst Du nicht ja, so geh' ich,
In's Wasser, dann ist's aus!“
„In's Wasser, ja, nach Mammern,
Ist's sehr gut gegen 's Jammern!“

„D, semmelblonde Theudolinde,
Du Wittwe zart und wonnereich,
Bei Dir werd' ich zum Jüngling wieder,
Ich fühl' mich einem Riesen — gleich —
Au! Au!!! O, meine Waden!
Entschuldig, ich muß nach — Baden.“

Mittel gegen die Trichinose.

Nachdem neuerdings in den Zeitungen beunruhigende Berichte über Trichinose erscheinen, wird es zeitgemäß, ein ebenso probates, als schmerzloses Mittel zur Vertilgung der Trichine bekannt zu geben:

Nimm einen alten gebrauchten Vatermörder, lege ihn 14 Tage in scharfen Essig und gib ihn nachher dem Patienten zu verschlingen.

Das ergibt drei Substanzen: Essigsaurer Vatermörder, Magensaft, Trichinenmutter.

Die Essigsäure verbindet sich mit dem Magensaft zu essigsauerm Magensaft, der Vater verbindet sich mit der Mutter und der Mörder wird frei. Dieser stürzt sich, seinem Beruf gemäß, sofort auf die übrig gebliebene Trichine, bringt sie um — und der Patient ist gerettet.

Frau: „Schnell gehst Du auf den Fleischmarkt und kaufst 3 Pfund Kalbfleisch, läßt die Wein ausmachen und kommst sofort zurück. Aber lauf, was d' laufen kannst.“

Köchin: (Kommt mit den Beinen zurück und hat das Fleisch liegen gelassen.)

Frau: „Aber, Köchin, so etwas hab' ich noch nie erlebt, nur Beine und kein Fleisch!“

Köchin: „Se, man muß doch Beine haben, wenn man schnell laufen soll.“

Junge Frau (zur Köchin): „Hier bringe ich vom Markte Meer-Fische, die auf Morgen Mittag präparirt werden sollen.“

Köchin: „Ich will sie bis Morgen in's Salzwasser legen.“

Junge Frau: „Warum nicht gar, da würden sie ja wieder lebendig!“

A.: „Was willst Du aus Deinem Jungen machen?“

B.: „Er soll Doktor werden.“

A.: „Hat er aber einen guten Kopf?“

B.: „Und ob! Jüngst hat er mit seinem Kopfe ein sehr dickes Schaulfenster eingeschlagen, und es hat ihm rein Nichts gemacht.“

„Bitte um ein Glas Selters!“

„Mit oder ohne?“

„Ohne! Den Saft trinke ich zu Hause nach.“

Durchbrenner-Lied.

20 Grade Reaumür,
Offen Keller, Fenster, Thür;
Aber dennoch, ja Gott weiß,
Ohne Arbeit stets im Schweiß.
Wasser warm, o mir wird übel.
Sis in den Champagnerkübel!
Eine Flasche, die moussirt,
Aber vorher gut frappirt,
Daß sie bis hinab zum Magen
Al' die Hitze kann ertragen.
Dann noch was Gefornes her,
So, nun fehlt mir gar Nichts mehr
Als der Schatten. Es klopft: „Derein!
Gensdarm, Sie wünschen?“ „Mir ist befohlen,
An den Schatten Sie zu holen!“

Briefkasten der Redaktion.



Marchand-Tailleur i. G. Sie haben in der Zeitung eine Annonce gelesen, welche die gesunde Lage, die billigen Preise, die Vergnügungen des Badeortes L. rühmt, glauben aber, daß in jener Annonce die Hauptsache für ein Bad übersehen sei — ob es nämlich dort gute Seife gäbe. Bravo, Sie scheinen einer von den Vorsichtigen zu sein. — H. i. Berl. Aber jetzt wahrscheinlich. B. ist nicht jedes Mal nothwendig. — N. Jamais. Geschäftsreisender i. Z. Sie haben hier zwei Häuser, von denen das eine immer große Bestellungen macht, während das andere Sie neulich herausgeworfen hat. Leider haben Sie nun vergessen, mit welchem Hause Sie gut, mit welchem Sie schlecht stehen. Versuchen Sie es doch dreist — auf ein Bißchen Hinauswerfen mehr wird es Ihnen ja nicht ankommen. — Orion. Das Buch ist außerordentlich hübsch und entspricht den Thatfachen. — Infant.-Lieut. Wir können Ihnen nur einen Rath geben: Weisen Sie das amerikanische Duell mit der Motivierung zurück, alles Ausländische sei Ihnen zuwider. — Trampi. Sehr angenehm, aber vielleicht erst in einer spätern No. — J. i. S. Wenn nicht wörtlich, so soll wenigstens die Anregung nicht in's Wasser fallen. — ? i. Z. Jetzt besser's schon. Im „Tagbl.“ steht unter No. 2317 zu lesen: „Als Gesellschafterin wünscht ein nettes, 18 Jahre altes Frauenzimmer Stelle bei einem etwa 30 Jahren, gutmüthigen, treuen Herrn. Photographie steht zu Diensten.“ — Ambulant. Das ist auch eine hübsche Musterannonce, von der Kanzlei Unteregggen publizirt: „Zur Inspektion der Apfelbäume in hiesiger Gemeinde sind die Herren L. und B. bestimmt. Die Herren Landwirthe werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ebenfalls ein recht wachsam Auge auf diesen gefährlichen Gast zu haben.“ — Jobs. Erhalten. Dank. — Spatz. Doch, die hätte man ganz gut hören dürfen. Beim Retour darf das durchaus nicht ausbleiben. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70-) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Bekanntmachung

betreffend
die Ertheilung der
Wirtschaftspatente pro 1888.

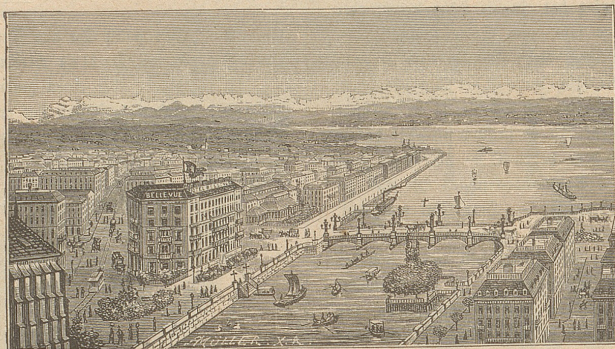
Die Gesuche um Weinschenk- und Speise-Patente und die Bewilligung zum Ausschütten von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1888 sind bis zum 15. Augustmonat ds. Js. der Abgabenkanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Cts. beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmässigsten u. mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die nähern Bestimmungen im »Amtsblatt« vom 5. ds. Mts. (108-3)

Zürich, 4. Juli 1887.

Im Auftrage der Direktion der Finanzen: (OF 5171)

Ehrensberger, Sekretär.

G^e Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zurich (Suisse)
à côté du Pont Neuf OUVERT TOUTE L'ANNÉE et du nouveau Quai.
Station on the Gotthard and Aarberg Line. — Station du St-Gothard et de l'Aarberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Frs. par jour.
(66-52) Ascenseur pour tous les étages.

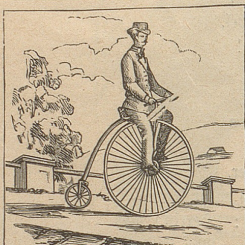


Hôtel-Ansichten in feinsten Ausführung.
Proben zu Diensten. 16-13

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid bei Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, Bern.
Frau Simmendingen, Lehrers, Ringingen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! 104-52



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicyclettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.

Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehren,
Teschins,
Revolvern,
Scheibenhülsen,
Jagdtensilien etc.

versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präzise eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.



actio. 393/3 B. (36-20)

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
(94-26) Bauschreinerei,
Dekorative Zimmer-Arbeiten.

Heilungen von Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten erachten es für ihre Pflicht, Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, die vollständige Heilung nachstehender Krankheiten zu bezeugen:
Blasenkatarrh. Alter 56 Jahre. Eichholz b. Messen, Aug. 1886. J. Rätz.
Sommerprossen, von Jugend auf. Rorschach, Sept. 1885. K. Lang.
Flechten, trocken u. heissend, Nervenleiden, starker, nervöser Kopfschmerz, Haarausfall, Ins (Bern), Sept. 1885. Elise Anker, Fr. Feissli-Anker.
Kropf, gross, Halsanschwellung seit langer Zeit. Uttwil, August 1885. K. Schoop.
Nasenröthe, Säuren, Gesichtsausschläge. Einsiedeln, Septbr. 1885. J. A. Buler, Bäcker.
Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden. Steckborn, Sept. 1885. Sus. Ulmer.
Darmkatarrh, seit 4 Jahren. Gattikon bei Langnau, Juli 1886. J. Egli.
Flechten, nässend, heissend seit 20 Jahren. Langnau, Aug. 1886. J. Illi.
Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit etc. Langenthal, Aug. 1886. Hermina Gerber.
Gicht, Rheumatismus seit 30 Jahren, mit sehr heftigen Schmerzen. Ober- teufen bei Rorbas, August 1885. Konrad Fritschli.
Haarausfall seit geraumer Zeit. Thun, Aug. 1885. Chr. Stöckli u. Frau.
Bettnässen, Blasenschwäche, von Jugend auf. Schwäbrisi bei Steffisburg, Sept. 1885. R. Rychiger, Hafner. (Für Sohn.)
Rheumatismus seit 25 Jahren. Künsnacht, Juni 1886. Frau Kuser.
Magen- u. Darmleiden. Freiestein b. Rorbas, Aug. 1885. Konrad Kern.
Gicht (Gliedsucht). Fischeln bei Krefeld, August 1886. Joh. Imdorf.
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser. Soodhof bei Oberkulm, Febr. 1886. K. Schlatter.
Magenkatarrh. Oeckingen bei Kriegstetten, April 1886. Urs. Jäggi.
Bandwurm m. Kopf. Kopf in 2 Std. Aussersihl, Aug. 1886. Lina Moor.
In allen heilbaren Fällen wird für den Erfolg garantirt, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten! Keine Berufstörung! Unschädliche Mittel! Behandlung brieflich!

Spedition von Delikatessen,

sowie Geflügel, Fische, Wildpret, Conserven, Wurst- waaren, Früchte, Gemüse, feine Weine und Liqueure.
Jede kleinste Bestellung wird angenommen, prompt und billig per Post besorgt.

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz - Zürich - Weinplatz.

(97)

Zu verkaufen:

Ein noch so gut wie neues
Billard, bester Konstruktion,
zu mässigem Preise.
Gefl. Offerten befördert sub Chiffre
J. Z. 104-6 die Expedition ds. Bl.

Keine Falten mehr! Hosenhalter.



Praktischste Erfindung
zur Konservierung der
Hosen. Eine Nacht ge-
nügt, jede Falte zu
entfernen.

Man überzeuge sich durch
einen Versuch.

Der Effekt ist ein
ganz erstaunlicher!

Preis, fein vernickelt per Stück
1 Fr. 50.

Versandt

nach Auswärts per Nachnahme.
Engros-Verkauf in der Schweiz
nur bei (22-26)

Bachmann - Scotti,
Zürich.

„Corn remedy“.

Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel
zur schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen, Warzen etc.
Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.

Hauptdepôt:

Centralapotheke v. A. O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof
Zürich. (109-6)

Reisender gesucht.

Für den Vertrieb eines neuen Artikels, der in jedem Bureau un- entbehrlich ist, suche ich einen tüchtigen Reisenden. Ausserordent- lich günstige Bedingungen. Nur ganz tüchtige, in jeder Beziehung zuverlässige und garantiefähige Bewerber belieben sich persönlich (Mittags 11 bis 1 Uhr) einzufinden bei **G. Dietschi**, St. Leonhard- strasse, 25, **Zürich.** (110-3)

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Trunksucht

heilt unter Garantie der rühmlichst bekannte Spe- zialist Bergfeld, prakt. Arzt in Gla- rus. Beglaubigte Zeugnisse und Fragebogen gratis. -51-26

SPRÜNGLI'S
leicht löslicher reiner
CACAO
Absolute Reinheit.
Vollständigste Löslichkeit.
Stark reduzierter Fettgehalt.
Grösste Ausgiebigkeit.